

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bormazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 9. Juni 1909.

Nummer 46.

## Die Ehe und die Frauen.

Lugos, 9. Juni.

Es ist ein längst beklagtes Uebel, daß unsere modernen Mädchen nicht genügend vorbereitet in den Ehestand treten. Im Hause aufgewachsen, sorgfältig bewacht, hat das Mädchen, ehe es einem Manne angetraut wird, beim besten Falle nur annähernd richtige Begriffe vom praktischen Leben. Den Mann selbst, sein Fühlen und Denken beurteilt sich zumeist nur nach Neußerlichkeiten, und darum nur oberflächlich. Man geht wohl kaum fehl, wenn man den Grund unglücklicher Ehen hauptsächlich hierin sucht.

Herz und Vernunft müssen Hand in Hand gehen, um das ehelich-häusliche Glück aufzubauen und zu erhalten.

Mit der heißesten Liebe allein, ohne Studium des Charakters, der Eigenart des Mannes kann man wohl paradisiäische Flitterwochen, aber kein dauerndes Eheglück sichern, während andererseits bei bloß vernünftig berechnetem Benehmen zwar häusliches Gedeihen und äußerlich unangefochtener Friede erzielt wird, jedoch nimmermehr jene wahre, süße, häusliche Bequemlichkeit, die stets das Ideal einer glücklichen Ehe ist.

Aufrichtig soll die Frau freilich sein, aber nicht ganz ohne Vernunft. Es ist z. B. durchaus nicht nötig, dem von seinem Berufe in Anspruch genommenen Manne jede häusliche Unannehmlichkeit, in die er nicht eingreifen braucht, jeden Verstoß von Kindern und Dienstknechten zu berichten, wodurch nur häuslicher Verdruß bereitet wird. Es wäre dies falsch verstandene Aufrichtigkeit und die Frauen dürfen es da mit dem „geteilten Freud und Leid“ nicht so genau nehmen, dagegen aber immer teilnehmendes Interesse bekunden, falls ihnen der Gatte aus seinem Berufsleben Mitteilungen macht, was übrigens nicht aller Männer Art, aber immer ein gutes Zeichen für ihre Gesinnung gegen die Gattin ist.

Es gibt Männer, die im Gedanken an Geschäft, Arbeit, Lektüre u. s. w. kleinere kulinarische Mängel gar nicht bemerken, da tut man besser, über

derlei zu schweigen, auch die Tischgenossen, Kinder besonders, schweigen zu helfen, indessen andere „liebe Herren und Ehegatten“ „feine Mäuschen“ haben, jedes unrichtige Gewürz oder dergleichen schon beim Vorlegen erkennen, bei solchen wird die arme für die Ungeschicklichkeit anderer verantwortliche Frau am glimpflichsten wegkommen, wenn sie schon im Voraus für die verdorbene Mahlzeit um Entschuldigung bittet, wie es ja meist den Unmut der Tadler besänftigt, wenn man den Fehler einfieht.

Auch gibt es z. B. Herren, die in desto besserer Stimmung gegen die Frau sind, je zierlicher diese gekleidet ist, und wieder andere, die gar kein Auge für Toilette haben. Dieses legt manche Frau fälschlich gleichgiltig aus, das erstere ist mindestens eine Mitleid erregende Schwäche. Aber gleichviel, die Frau muß der Eigenart gerecht werden, sie auch vielleicht von Vater, Bruder, dem Gemahl einer Freundin her so ganz das Gegenteil gewöhnt war daß sie sich schwer darein findet. Die Frau des Puffreundes muß sich, soweit es Zeit und Mittel gestatten, wenigstens bestreben, die Frau des Toilettenverächters muß auf das Vergnügen verzichten, vom Gatten für Geschmack belobt zu werden, oder etwa sein Urteil über das, was ihr gut steht abzuschmeicheln. Vernachlässigen darf sich auch diese niemals. Die Gattin muß von Anfang an sich gegenwärtig halten, daß die Frau im Manne aufgehen, sich ihm tunlichst assimilieren muß, denn nicht glücklich zu werden, sondern glücklich zu machen, ist ihre höchste und schönste Bestimmung. Die verlangten Opfer am eigenen Geschmack bringt man leicht und freudig, wenn man wahrhaft liebt und dieses hohen Zieles immer eingedenk ist.

Die Frau soll sich also, soweit möglich, nach ihrem Gatten bilden, richten, liebevoll in ihn fügen, denn er muß ihr Höchstes und Liebstes sein, als der Mann ihrer Herzenswahl und mehr noch als der Vater ihrer süßen Kleinodien, der Kinder einer glücklichen Ehe.

## Tagesneuigkeiten.

**Frohnleichnamsfest.** Donnerstag den 10. Juni wird das Frohnleichnamsfest, das prunkvollste der röm.-kath. Kirche abgehalten und dieses in üblicher solennier Weise mit einem Hochamte und Umzuge zu den vier Laubaltären, Gefängen und Ehrensäulen der l. Konventualität begangen.

**Aus Richterkreisen.** Beim hiesigen kön. Gerichtshofe haben mehrere Richter bereits den Sommerurlaub angetreten. Am 15. d. M. tritt Gerichtsrat Alexander Bagyi seinen Urlaub an, in seiner Abwesenheit wird Gerichtsrat Julius Széles die Grundbuchangelegenheiten erledigen. — Am 14. tritt Gerichtsrat Bela Laßloffy, am 20. Dr. Bernhard Bok seinen Urlaub an. Die Abenden des Ersteren wird Dr. Balfy übernehmen, während den Letzteren Gerichtsrat Geza v. Pottyondy substituieren wird.

**Vom Gerichtshofe.** Der Präsident des Lugoser Gerichtshofes Guido Bojnich ist Samstag aus Nemetbogán zurückgekehrt und begab sich Dienstag nach Jacset zur Inspizierung des dortigen Bezirksgerichtes. — Der königl. Staatsanwalt Dr. Koloman Lovyzeil begab sich behufs Inspizierung des Gefängnisses nach Nemetbogán.

**Todesfall.** Am 7. d. M. verstarb hier im Alter von 24 Jahren Stefan Múhos, ein Schwager des Komitats-Wizenotárs Samuel Argalás. Das Begräbnis hat am 9. d. M. stattgefunden.

**Georg Hüfner-Fond.** Wie wir erfahren, fand vor einigen Tagen eine Sitzung statt, in welcher die Stiftung eines „Georg Hüfner-Fondes“ bestimmt wurde. Der Name Georg Hüfner wird wohl genügen um die zahlreichen Verehrer und Freunde des 46 Jahre lange gewesenen Lehrers zu bestimmen ihr möglichstes beizutragen um die Beschaffung der nötigen Mittel dieses wohlthätigen Fonds zu ermöglichen. Zur näheren Besprechung, zu welcher die Präses und Präsidentinnen der verschiedenen Wohlthätigkeitsvereine erscheinen werden, sind auf diesem Wege alle Freunde des Verewigten für Donnerstag, den 10. d. nachmittags 5 Uhr in den Lokalitäten der isr. Gemeinde abzuhaltenen Sitzung hiemit geladen und ist wohl mit Recht eine besonders lebhaftige Beteiligung zu erwarten.

**Maturitätsprüfungen am hies. Ober-gymnasium.** Die Maturitätsprüfungen am hies. Obergymnasium haben am 4. u. 5. d. M. stattgefunden und war zu denselben als Ministerialkommissär der Direktor des Szegeder Staatsgymnasiums Dr. Karl Karpáty delegiert. Für das hohe Niveau auf dem unsere Mittelschule steht, ist es ein bereedtes Zeugnis, daß von den 16 Maturanten sämtliche die schriftliche Prüfung mit Erfolg bestanden und daher alle zur mündlichen zugelassen wurden.

Das Resultat der mündlichen Prüfung war ein überaus zufriedenstellendes. Praematurus wurden: Fabius Rezei, Moriz Roth und Josef Silber. Vene maturus: Emil Dreislampel, Stefan Dereşenyi, Aurel Jffekuz und Jles Micleu. Maturus: Johann Both, Nikolaus Jvasku, Tibor Laşlo, Stefan Lichtfuß, Viktor Martinovics, Georg Mayer, Franz Nagy, Julius Popper. Auf zwei Monate zurückgeworfen: Josef Frank.

**Transferierung.** Der Lugoser Gerichtspräsident hat den Nemetbogsaner Kanzleidner Mikuleşku Szavru, auf eigenes Ansuchen zum Lugoser Gerichtshof überfetzt.

**Medardi.** Regnet es zu Medardi, so regnet es 40 Tage lang, sagt ein altes Bauernsprichwort. Sollte dieses wahr sein, so haben wir gründliche Aussicht auf eine lange Regenperiode, denn Dienstag mittags zog ein heftiges Gewitter über unsere Stadt, welches von leichten Regengüssen begleitet war. Hoffen wir jedoch, daß das Sprichwort sich nicht bewahrheiten wird, denn allzuviel ist ungesund.

**Ernennung.** Der Karansebeser Gerichtspräsident hat den Gefangenhauseinsichtler Julius Charger zum Karansebeser Gerichtshof als Amtsdienner ernannt.

**Konzert der Dalarda.** Das durch die Dalarda am 4. d. M. im Stadttheater veranstaltete Konzert stand durchwegs auf hohem künstlerischen Niveau und das ganze Programm bestand aus Piezen erster Qualität. Wir bekamen wieder einmal echte, rechte Musik zu hören. Es war als zöge der Geist des Altmeisters Busching durch die Räume, als durchlebten wir einige Stunden der Renaissance jener Glanzepoche, als noch der greise Meister in Lugos das Szepter im Reiche der Musik schwang und als man in Lugos noch Musik machte, Musik verstand und Musik Interesse und Verständnis entgegenbrachte. Denn heute, leider, ist ein großer Wandel im Kunstgeschmack unseres Publikums eingetreten: für klassische Musik haben wir kein Verständnis mehr. Heute erwärmt man sich ebenfalls für prickelnde Couplets, für geräuschvolle Gassenhauer oder für die „Luftige Witwe“, welche letzteres ja mitunter gar nicht so übel ist, aber für echte, klassische Musikwerke haben wir wenig Verständnis. Und letzterem Umstande muß es zugeschrieben werden, daß das Konzert der Dalarda nur einen sehr prekären finanziellen Erfolg zu verzeichnen hatte. Die Logen waren mit wenigen Ausnahmen ausverkauft, aber das Parterre gähnte vor entsetzlicher Leere. Die Anwesenden aber — eine kleine, aber verständnisvolle Schar von Musikfreunden — ergöhten sich an den wirklich künstlerischen Darbietungen. Die Dalarda, unsere Preisgekrönte, wackere Sängergarde sang, wie immer mit gewohnter Präzision. Der Recksemerer Gast, Musikprofessor Koller entzückte das Publikum mit seinem meisterhaften Geigenspiel. Rauschende Beifallstürme nötigten den genialen Geiger zu immer neuen Zugaben. Das Quintett Willer, Bauk, Kiefer, Wisnovsky, Joanovics, bot eine Leistung, wie man sie bei unseren Konzerten je kaum hörte. Dr. Willer bestand die Feuerprobe als Dirigent und Kapellmeister glänzend, denn sowohl das Salonorchester, als auch die Männerchöre verrieten die Gewandtheit und Fachtätigkeit des jungen Chorleiters. Möge die Dalarda durch den außerordentlichen moralischen Erfolg sich für den finanziellen Verlust entschädigt fühlen.

**Generalversammlung.** Die für den 5. d. M. anberaumt gewesene Generalversammlung der „Dalarda“, mußte wegen ungenügender Anzahl der erschienenen Mitglieder verschoben werden und wird die Generalversammlung am 11. d. M. vormittags um 10 Uhr in den Lokalitäten der „Dalarda“ abgehalten werden. Man sieht derselben mit Spannung entgegen, da es verlautet, daß der bisherige Präses der „Dalarda“, der populäre und äußerst beliebte Vizegespan Aurel Jffekuz

auf die Stelle resigniere. Als präsumptiver Nachfolger wird Sigmund Schießler genannt.

**Musikprüfung.** Fr. Emmy Misrachy, die Inhaberin und Leiterin einer bestrenommierten Musikschule, veranstaltet am 13. d. M. um 5 Uhr nachmittags mit ihren Zöglingen in den Gartenlokalitäten des Hotels Konkordia ein Zöglingkonzert, verbunden mit einer Dilettantenvorstellung. Das Programm ist sehr reichhaltig und können wir unserem kunstliebenden Publikum den Besuch dieses Konzertes aufs Wärmste anempfehlen.

**Schülervorstellung.** Der Lehrkörper der hiesigen Staatsselementarschule veranstaltete am 8. d. M., der Jahreswende des Krönungsfestes mit seinen Schülern im Stadttheater eine mit Deklamationen, Gesang und Vorstellung verbundene patriotische Feier. Die kleinen Leute deklamierten mit Verve und Verständnis und bekundeten, daß ihre Lehrer und Leiter von patriotischen Eifer beseelt und auf der Höhe ihrer kulturellen Mission stehen. Besondere Anerkennung gebührt dem unermüdeten Lehrer Ludwig Mendly für das Einstudieren des Zweifakters, sowie dem Lehrer Dorogi und Glauz für das Einstudieren der Gesangspiezen. Von den einzelnen Nummern des Programms gefiel insbesondere die Symphonie welche mit Klavierbegleitung des Chorleiters Stefan Balkler auf der Violine von B. Abraham und Gy. Bogdan — beide Schüler des tüchtigen Musikmeisters Balkler — vorgetragen wurde. Großen Beifall erntete auch Ludwig Dorogi mit seinem Melodrama „A vén kuruc“, bei welchen die Musikbegleitung N. Kiefer (Violine) K. Wisnovsky (Cello) K. Glauz (Harmonium) und Stefan Balkler auf dem Klavier besorgten. In dem Kinderschauspiel erzählten insbesondere der talentierte Schüler Josef Mendly und Jrenke Schreiner, eine äußerst liebliche Erscheinung. Das Theater war schwach besucht. Das Reinerträgnis wird dem Internatsfonde des Kraşso-Szövenyer Lehrervereins einverleibt.

**Schlußprüfungen.** Die Schlußprüfungen an der hiesigen Gewerbelehrlingschule finden am 14. und 15., diejenigen der kaufmännischen Lehrlingschule am 16. und 17. d. M. statt. — An der isr. Volksschule werden die Jahresprüfungen am 20., 21., 22. und 23. d. M. abgehalten.

**«Tanulmányok.»** Der hiesige Gymnasialprofessor Dr. Albert Szilagyi hat seine wissenschaftlichen Essays gesammelt und unter dem Titel „Tanulmányok“ in Druck legen lassen. Das Werk wird zum Preise von 4 Kronen in den Buchhandlungen erhältlich sein.

**Neue Temesbrücke.** Von Rakowicza meldet man, das die Repräsentanz der Gemeinde den Beschluß faßte, eine neue Brücke über die Temes zu erbauen. Der Beschluß gewinnt an Wichtigkeit auch dadurch, daß von Lugos bis zur Brodicsarda keine Brücke vorhanden ist. Die Gemeinde hat zu diesem Zwecke 20.000 Kronen votiert.

**Sommerunterhaltungen.** Das am 5. d. M. in den Gartenlokalitäten des Hotels Konkordia, durch den Klub der Lugoser Diurnisten veranstaltete, mit Militärkonzert verbundene Tanzfränzchen, war von gutem Wetter begünstigt und sehr gut besucht. — Einen ebenso guten Erfolg hatte das am 7. d. M. ebenfalls in der Konkordia abgehaltene Junialis der Gymnasialjugend.

**Dognacska — Szekasbanya.** Wie uns aus Dognacska berichtet wird, hat die dortige Gemeindevorstandung einstimmig beschlossen, die Benennung der Gemeinde Dognacska auf Szekasbanya umzuändern.

**Bau einer zweiten Holzdestillationsanlage in Reficza.** Der Verwaltungsrat der Konstanzer Holzverkohlungs-Gesellschaft bestehend aus den Herren Geheimen Kommerzienrat Andrae, Direktor der Darmstädter Bank, Direktor Schneider von der Gold- und Silberscheideanstalt (Frankfurt),

Dr. Kunheim (Berlin), Dr. Bantlin und den Direktoren der Oesterreichischen Kreditanstalt Dr. Mikosch und Neurat, sowie dem Direktor der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahngesellschaft Bela Leit befinden sich derzeit in Reficza, um die Holzdestillationsanlage, die von der Holzverkohlungs-Gesellschaft im Vereine mit der Staatseisenbahn erbaut wurde, zu inspizieren und den Bauplatz für die Anlage einer zweiten Holzdestillation zu ermitteln.

**Heimkehr der Reservisten.** Die seinerzeit nach Bosnien und der Herzegowina einberufenen Ersahreservisten sind nunmehr alle beurlaubt worden und bereits in ihre Stationen eingerückt von wo die Rückversetzung in das nichtaktive Verhältnis erfolgte. Als letzte Abteilung trafen die Ersahreservisten des Festungs-Artillerieregiments Nr. 5 in Temesvar am 29. Mai ein.

**Glückliches Ungarn!** Wie in der Bacşka gelebt wird, das bezeugt eine Notiz, die kürzlich zu lesen war. Dieser Tage war eine glückliche Trauung. Der in Eszoly begüterte junge Landwirt Josef Jolkmann nahm die Tochter Julie des dortigen Richters Peter Hauser zur Frau. Zur Hochzeit waren 380 Personen erschienen und diese haben da das Fest vier Tage dauerte, verzehrt: 2 Stück gemästetes Hornvieh, 8 Kälber, 5 Schweine, 32 Spanferkel, 150 Hühner, 30 Enten, 20 Gänse, 2 Meterzentner Brot, 12 Hektoliter Wein, 20 Faß Bier, 400 Stück Häuptelsalat und einen Wagen voll Backwerk. Profit Mahlzeit!

**Aus den Geheimnissen der Donau.** Am 25. v. M. spülten die Donaufluten hinter Dmoldova die Leiche eines Mannes an das Ufer. Dem äußern Anscheine nach gehörte der bisher noch nicht Agnoszierte den bessern Ständen an. Die Leiche war mit einem hellgrauen Cheviotanzug bekleidet.

**Ämtlicher Saatenstandsbericht.** Dem soeben zur Veröffentlichung gelangten ämtlichen Bericht des Ackerbauministers über den Stand der Saaten am 1. d. M. ist zu entnehmen, daß infolge der günstigeren Witterung sowohl die Saaten als auch die Hackgewächse und die Futterarten sich im ganzen Lande gebessert haben. Ferner haben die Weingärten und Obstkulturen gleichfalls eine Besserung erfahren. Die allergrößte Besserung zeigt sich zweifellos bei den Sommersaaten, während bei dem Winteranbau, der schon in weit vorgeschrittenem Stadium war, der Regen keinen so günstigen Einfluß zu üben vermochte, als bei den Sommersaaten. Die zumeist schütter stehenden niedrigen und fleckigen Weizensaaten sind, wenn es auch gut entwickelte Saaten unter ihnen gibt, doch im Landesdurchschnitt nicht befriedigend. Sie schießen in Aehren und blühen, ohne überall in entsprechender Weise bebucht zu sein. Roggen steht etwas besser, ist aber auch nicht befriedigend. Auch darin gibt es viele fleckige und schütterere Saaten. Der Roggen hat die Aehren abgeworfen und blüht. Wintergerste und Raps versprechen eine kleine Ernte. Die Sommersaaten entwickeln sich zum größten Teil im allgemeinen gut.

**Die Evidenzhaltung des Weines.** Im Sinne des neuen Weingesetzes sind jene Produzenten, welche Wein zum Verkauf produzieren, dann Weinhändler, Wirte und Kleinverschleißer verpflichtet, Weinevidenzbücher zu führen, doch kann der Ackerbauminister auf Unterbreitung der Munizipien von dieser Verpflichtung entheben. Behufs gründlicher Regelung der Weinevidenzhaltung wurde unter dem Voritze des Ackerbauministers Dr. Ignaz Daranyi und unter Beteiligung der Delegierten des Handelsministeriums und des Ministeriums des Innern, sowie unter Einbeziehung von Weinproduzenten und Weinproduzenten und Weinhändlern eine Konferenz abgehalten und die Durchführungsverordnung festgestellt, welche in der letzten Nummer des Amtsblattes publiziert wurde. Die Weinevidenzhaltung ist vom 1. Juli

angefangen obligatorisch. Diejenigen, welche nicht über 4 Joch Weingarten besitzen, keinen Treberwein erzeugen, sich weder mit Kauf oder Verkauf noch mit dem Ausschank oder Kleinerfchleiß des Weines beschäftigen, sind von der Weinevidenzhaltung entbunden. Die Daten sind, mit Rücksicht auf den größeren Verkehr zur Leszeit, in der Zeit vom 15. September bis 15. November in spätestens 8 Tagen, in den übrigen Monaten binnen 3 Tagen in das Evidenzbuch einzutragen. Die Verordnung enthält auch ausführliche Instruktionen für jene Fälle, wenn Kaufleute Most oder Traubensechungen beziehungsweise Trester von mehreren Parteien zusammenkaufen und gemeinsam verarbeiten. Die Evidenzbücher sind im Jahre wenigstens einmal abzuschließen und von der letzten Eintragung angefangen durch fünf Jahre aufzubewahren.

#### Auch ein 25jähriges Zusammentreffen.

In den Zeitungen kann man jetzt allenthalben Nachrichten über Zusammenkünfte einstiger Schulgenossen lesen. Sie pflegen alljährlich um die Zeit des Schuljahreschlusses stattzufinden. Es finden da 10-, 20-, 25-, und 30jährige Wiedersehen statt. Eine originelle Verfüllung auf diese Schülerzusammenkünfte spielte sich dieser Tage bei einer südungar. Polizei ab. Es stand ein gemeingefährlicher Patron, der vor Jahren für immer aus dem Territorium der Stadt ausgewiesen war, vor dem Stadthauptmann. „Wie kannst Du Dich unterstehen hierher zu kommen,“ fragte der Stadthauptmann, „wahrscheinlich beabsichtigst Du wieder irgend eine Gaunerei auszuführen, vielleicht eine Kassenanbohrung oder dergleichen.“ Der Delinquent protestierte selbstbewußt und erklärte mit feierlich gehobener Stimme: „Ich mußte kommen; — ich mußte!“ „Aber warum?“ „Wissen Sie, vor 25 Jahren saß ich mit mehreren Kollegen zusammen in Illava und wir gaben uns damals das Versprechen, uns nach fünfundzwanzig Jahren hier zu treffen. Also zum 25jährigen Stelldehlein habe ich mich eingefunden.“

**Ein gräßlicher Unglücksfall** ereignete sich Montag den 31. Mai in Kiralykegye. Die dortige Einwohnerin Josef Bulai geb. Bugan wollte auf offener Herde für ihren Mann das Nachtmahl wärmen. Da das Feuer nicht recht brennen wollte, nahm sie die Petroleumlampe und goß Petroleum auf die Glut. Das Feuer flammte sofort auf und brachte die Petroleumlampe, welche die Bulai unglückseligerweise in der Nähe des Feuers stehen ließ, zum Explodieren. Im Nu standen auch die Kleider der Bulai in Flammen und brachten derselben so schwere Brandwunden bei, daß sie nach kurzer Zeit unter furchtbaren Schmerzen verschied.

**Tödlicher Unfall.** Am 1. d. Morgens sind — wie man uns aus Keszabanya meldet — mehrere Arbeiter einer Gasausströmung zum Opfer gefallen. Gestorben sind Johann Schustek und Johann Stan, während Kufalin Dobra und Alois Reisinger lebensgefährliche Gasvergiftungen erlitten. Von Seite der Staatsanwaltschaft wurde die Obduktion und Erhebung eingeleitet. Es obwaltet keine Fahrlässigkeit, zumal die nötigen Vorsichtsmaßregeln nicht fehlten.

#### Von der Handels- und Gewerbekammer.

Die Interessenten werden verständigt, daß seitens der Intendantz, wegen Sicherstellung der Lieferung des für in den Jahren 1909—1910 benötigten Heu, Stroh, Weizen, Korn und Hafer, so eine Mineral-Kohlen-Brennholz und Brod-Bedarfes der Konkurs ausgeschrieben wurde. Die Lieferungsbedingungen, die Rayoneinteilung und die Lieferungsstermine können bei der Handelskammer eingesehen werden;

Das wegen Lieferung von Tuch, Schafwoll, Baumwolle und Leinenstoffen, sowie Leder für das k. u. l. Marina-Bekleidungsamt in Pola der Konkurs ausgeschrieben wurde. Die Offerte betreffs der Tuch, Schafwoll, Baumwolle und Leinenstoffen habe bis

längstens 16. August l. J. 12 Uhr mittags, für die Lederarten aber bis 16. Juli 1909 12 Uhr mittags an das k. u. l. Hafens Admiralat in Pola einzutreffen. Die näheren Bedingungen, sowie Stoffmuster der zu liefernden Materialien können bei der Handelskammer eingesehen werden;

Das wegen Sicherstellung der Herstellungsarbeiten der Debreczen-Fehertemplomer Landstrasse am 23. d. M. vormittags 10 Uhr beim Temesvarer kön. ung. Staatsbauamt eine Offertverhandlung stattfindet. Offerte sind bis zum bezeichneten Termin an das obgenannte Amt einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können;

Das wegen Sicherstellung der Renovierungsarbeiten der Brücke in Sag am 21. d. M. vormittags 10 Uhr, im Amtlokal des Temesvarer kön. ung. Staatsbauamtes die Offertverhandlung stattfindet. Offerte sind bis zum bestimmten Termin an das obgenannte Amt einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

**Wöchentlich 36 Pfund Butter von einer Kuh.** Ein wahres Prachtexemplar muß eine Kuh gewesen sein, die dieser Tage auf der Mexer'schen Farm in der Nähe von Syracuse N. Y. eingegangen ist. „Grace Fahne 11“, so war der Name dieses Milchspenders, lieferte in einer Woche sage und schreibe 36 Pfund Butter und hielt mit dieser Leistung den Weltrekord. Das Tier wurde, wie aus Newyork mitgeteilt wird auf 8000 Dollars, das sind über 40.000 Kronen, bewertet! ein Kalb von dieser Pracht Kuh wurde kürzlich für 2000 Dollars (10.000 Kronen) verkauft.

**Gestohlene Millionen.** Aus Bukarest meldet man: Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise sind Effekten, sowie Baargeld des vor einigen Monaten verstorbenen Senators Jorgu Kantylli abhanden gekommen. In den Wohnräumen des Schlosses befanden sich, als er starb, Beträge in Höhe mehreren Millionen, von denen jetzt nichts mehr aufzufinden ist. Gleich nach der Entdeckung dieser Tatsache wurde eine strenge und umfangreiche Untersuchung eingeleitet. Das Dienstpersonal, sowie alle jene Personen, die kurz vor seinem Tode, sowie nach seinem Ableben in seiner Wohnung verkehrten, wurden streng verhört, doch verlief die Untersuchung resultatlos. Auf die Entdeckung der Täter wurde eine Prämie von 120.000 Franks gesetzt.

**Statistisches aus Newyork.** Das Fachblatt „Typographia“ bringt in ihrer letzten Nummer folgende interessante Statistik: In Newyork kommen in jeder Sekunde vier Menschen an; alle 42 Sekunden trifft ein Auswanderer ein; alle 52 Sekunden fährt ein Zug ein; alle 6 Minuten wird ein Kind geboren; alle 7 Minuten stirbt jemand; alle 16 Minuten wird eine Ehe geschlossen; alle 47 Minuten beginnt man mit dem Bau eines neuen Hauses; alle 48 Minuten verläßt ein Schiff den Hafen. Auf den Straßen ereignet sich alle 48 Stunden ein tödlicher Unfall; alle 8 Stunden wird ein Ehepaar geschieden und alle zehn Stunden scheidet jemand freiwillig aus dem Leben. Die Restaurants nehmen jeden Abend durchschnittlich 5 Millionen Dollar ein. Die Einwanderung aus der Provinz und aus dem Auslande ist eine so große, daß Newyork in einigen Jahrzehnten London überflügeln wird. In Newyork leben mehr Irländer als in Dublin, mehr Italiener als in Rom und zweimal so viel Deutsche als in Bremen.

**Tisztelt olvasóink becses figyelmébe ajánljuk a Budapest VIII., Főherceg Sándor-utca 30. szám alatt levő „Magyar Otthont“.** Mérsékelt árban (már 3 kor-tól feljebb) teljes ellátást, külön bejárattal, szépen butorozott szobákat lehet ott bérelni. Csoportos jelentkezőknek, utazóknak, turistáknak, hivatalnokoknak, tanároknak stb. megfelelő kedvezmény. — Villanyvilágítás. Tűkrösszekrény!

Lugos rend. tan. város rendőrkapitányától. 1833/1909. kig. szám.

## Kundmachung.

Im Sinne des städtischen Reinlichkeits-, Sanitäts- und Kommunikations-Statutes ist es verboten in die Gassenkanäle, Gräben, überhaupt auf die Gasse schmutziges, unreines Wasser zu leiten oder aber Speiseabfälle zu werfen, so auch am Temesvarer Mist, Dünger oder Abfälle abzulagern.

Die Hauseigentümer sowie auch die Pächter von Geschäftslokaliäten und ferner verpflichtet, daß vor ihren Häusern respekt. Geschäftslokaliäten befindliche Trottoir stets rein zu halten, bei Eintritt der warmen und trockenen Witterung jedoch Früh und abends zu begießen.

Waren, Fässer, Kisten oder aber ein größeres Quantum bildende Materiale auf dem Trottoire vor den Geschäftslokaliäten aufzuschichten oder aber das Trottoir auf welche immer Art zu okkupieren ist verboten.

Die Leinenrouleaux- und Aushängeschilder vor den Geschäfts- oder sonstigen öffentlichen Lokalen auf weniger als 2 Meter Höhe herabzulassen, auf selbe Geschäftsartikel zu hängen oder denn in den Geschäftslokalen zusammengekehrten Kehricht auf die Gasse zu werfen ist verboten.

Die Hauseigentümer sind verpflichtet, daß vor ihren Häusern und Hausplätzen entlang laufende zum Gehwege benützte Trottoir mittels Aufschütten und Schottern in seiner ganzen Länge stets im guten Zustande zu erhalten.

Des weiteren ist es untersagt, während des Zimmeräumens, die Staubfäden aus den Gassenfenstern zu schütteln oder aus denselben Wasser auf die Gasse zu schütten.

Das Lüftern von Bettzeug, Teppichen oder sonstigen Gegenständen in den Gassenfenstern ist verboten.

Nachdem obige Verfügungen den gemachten Erfahrungen gemäß in vielen Fällen nicht eingehalten werden, ersuche ich das l. Publikum indem ich diese statutengemäß bestimmten Verpflichtungen in Erinnerung bringe, die städt. Polizei in ihrem Bestreben zur Sicherung der allgemeinen Reinlichkeit, Sanität und des freien Verkehrs durch Einhaltung dieser Verfügungen unterstützen zu wollen und halte ich es für meine Pflicht gleichzeitig zu erwähnen, daß die gegen diese Verfügungen Handelnden mit einer Geldstrafe bis zur Höhe von 40 Kronen strafbar sind.

Lugos, den 7. Juni 1909.

Balogh, Stadthauptmannstellv.

## Dreschmaschinengarnitur mit Lokomobil

in vollständig gutem Zustande ist wegen Auflassung der Pachtung

billigst zu verkaufen.

Näheres im Geschäftslokale des Elektrotechnikers Stefan Csorba im Zinspalais der ref. Gemeinde.

### LUGOSER PLATZPREISE

vom 9. Juni 1909.

Weizen von Kronen	26.—	bis Kronen	27.—
Korn	17.40	"	18.—
Gerste	14.60	"	15.20
Hafer	14.60	"	15.40
Mais	14.—	"	14.40

## Jó házi koszt!

Tisztelettel értesitem a n. é. közönséget, hogy alkoholmentes étkezõmben június hó 1-jétõl fogva házon kívüli **igen izletes házi koszt** adagonként **13 forintért** kapható. Ajánlom magamat a n. é. közönség szíves jóindulatába és vagyok

kitünõ tisztelettel

**IROTZKY JENÕ, LUGOS**

az alkoholmentes étkezõ tulajdonosa  
Széchenyi-utcza, Grünbaum-féle ház.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich mich in Lugos als

## Klavierstimmer und Orgelbauer

zum ständigen Aufenthalt niedergelassen habe.

Übernehme alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und führe selbe solid und pünktlich aus, da ich mir in grösseren Etablissements vieljährige Prax erworben habe.

Alle **Taiteninstrumente-Reparaturen** werden auf das solideste bewerkstelligt.

**Stimme jedes Klavier für 4 Kronen.**

Indem ich mich der Gunst des p. t. Publikums empfehle und um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne

hochachtungsvoll

**JOSEF CHRIST, Lugos**

Fachmann in Musikinstrumente  
Johanniszeile, Karl'sches Haus.

Étvágyat javít, gyomorrontást megakadályoz a

## KRISTÁLY-fóppás

szénsavval telített ásványvize. Legtisztább és legegészségesebb asztali és borvíz.

Kapható minden jobb füszer- és vegyeskereskedésben, kávéházakban és vendéglökben.

Szt. Lukácsfürdõ Kutvállalat. Budapest-Budán.

Fõraktár Lugoson:

RECHT és SCHWARCZ Lugos.

## Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

## „Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.



Lugos rend. tan. város polgármesterétõl.  
6035—1909. kig. szám.

### Hirdetmény.

A 7 sz. hadtest parancsnokság e városi hatóság útján felhívja mindazon tartalékos közõshadseregbeli (gyalogosok, lovasok és tüzérek) tiszteteket és legénységet, a kik hajlandók az 1909 évi őszi fegyvergyakorlatra saját kerékpárjuk, automobil vagy motorgépükkel bevonulni — abbeli szándékukat Dr. Floreszku Dõme v. főjegyzõ hivatalos helyiségében legkésõbben f. évi június hó 20-ig jelentség be.

Kerékpárért napi 2 kor. Automobilért napi 15 kor. és motorgépért napi 6 kor. használati díj fizettetik.

Lugoson, 1909. évi május hó 14-én.

Marsovszky, polgármester.



## Buch-, Papier- und Musikalien-Handlung KOLOMAN NEMES in Lugos.

**Prämienbücher**  
für Prüfungen,  
**Prachtwerke** und  
**Prämiengegenstände**

in reichster Auswahl zu mäßigen, äußerst vorteilhaften Preisen.

**Billige Musikalien**

aus der Kollektion „Europa“ ein Exemplar  
**nur 24 Heller.**

Bisher erschienen: Beethoven, Mozart, Chopin, Meyerbeer, Mendelssohn, Schumann, Rubinstein, Nicolai, Weber, Tschai-kowszky sowie die Werke vorzüglicher moderner Komponisten in sehr schöner Ausstattung.

— Preiscurant steht bereitwilligt zur Verfügung. —

## Pályamutató.

Wegweiser für die Jugend beiderlei Geschlechtes bei Berufswahl.

Die jetzt erschienene **dritte Ausgabe** wurde zusammengestellt von Amicius Invenutis. **Nützlichstes Prüfungsgeschenk!** Preis des 542 Seiten umfassenden Werkes in schönem Einbande **nur 2 K 50 h.**

## Neue Steuergefeße.

Zur Wahrung seiner Interessen ist jedem Steuerzahler unentbehrlich die neuen Steuer-gefeße zu kennen, von denen immer eine größere Quantität auf Lager gehalten wird.

Grundsteuer	.....	K 1.—
Haussteuer	.....	„ 1.—
Kapital- und Rentensteuer	.....	„ 1.—
Einkommensteuer	.....	„ 2.—
Verwaltung der Steuern	.....	„ 2'80
Steuer der zur öffentl. Abrechnung verpflichteten Unternehmungen	.....	„ 1.—
Allgemeine Erwerbsteuer	.....	„ 1'60

EIN UNGAR TRINKE NUR UNGARISCHES MINERALWASSER!

## Ungarische Mineralwasser

Verkehrs & Export A.-G.  
Budapest, V., Báthory-utcza 5.

bringt ausschließlich natürliches ungarisches Mineralwasser in Verkehr.

Borszéker Boldizsár, gegen chronisches Magenleiden  
Borszéker Hauptbrunn, der König der Mineralwässer, gegen Gicht  
Borszéker Kossuth, gegen Blutarmut  
Bodoker Matild, alkalisches Sauerwasser

Baross, gegen Nierenleiden  
Borhegyi, Urinbeschleuniger  
Bohóti, Erfrischungswasser  
Elõpatak, gegen Gelbfucht  
Felsõrákosi Mária, gegen Rachenkatarrh  
Hargitaliget, Erfrischungstrank

Horgász, Apetiterreger  
Kászoner Hauptbrunn (Salutaris) mit Jod- und Lithiumgehalt  
Rápáter, Sauerwasser  
Székely-Selters gegen chronisches Magenleiden  
Stojkaer, gegen Zuckerkrankheit

Fragen Sie Ihren Arzt, und Sie werden hören, daß der Heilerfolg

des natürlichen Mineralwassers

und fein angenehmer Geschmack mit andere künstliche Sauerwässer nicht zu vergleichen ist

Mit unsere ungarischen Mineralwässer können alle ausländischen Heilwässer ersetzt werden.

Niederlage bei: Fíchl Alfréd, Steinberger és Kántor, Recht és Schwarz, Morgenfarn József und Rajkovits György.

Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husvõth & Hoffer, Lugos. Telefon Nr. 161.